



Professionalisierung des Veranstaltungsordnungsdienstes (ProVOD)

Motivation

Veranstaltungen, wie Konzerte und Sporttreffen, erfreuen sich wachsender Beliebtheit. So fanden allein 2015 bundesweit mehr als 3 Mio. Veranstaltungen mit knapp 400 Mio. Gästen statt. Private Veranstaltungsordnungsdienste sorgen für einen ruhigen Ablauf. Dabei ist ihre Arbeit durch komplexe Anforderungen und hohen Abstimmungsbedarf mit anderen Einsatzkräften wie der Polizei gekennzeichnet. Dem gegenüber stehen eine erhebliche Personalfuktuation, fehlende Qualifikationen sowie ein im Vergleich zu anderen Rettungsdiensten eher negatives Ansehen.

Ziele und Vorgehen

Im Projekt ProVOD sollen Veranstaltungsordnungsdienste als Teilbranche der Sicherheitswirtschaft abgegrenzt und strukturell erfasst werden. Es werden rechtlich-organisatorische und inhaltliche Rahmenbedingungen erarbeitet, die auf die besonderen Herausforderungen der Veranstaltungsordnungsdienste abgestimmt sind. Zu den Zielen des Projekts gehört, passende Aus- und Weiterbildungsangebote für die in diesem Bereich Beschäftigten zu entwerfen, ihr Selbstverständnis zu stärken und die öffentliche Wahrnehmung zu verbessern. Zusammen mit den assoziierten Partnern wird zudem die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere Länder evaluiert.

Innovationen und Perspektiven

Durch die Definition der Veranstaltungsordnungsdienste als eigenständige Teilbranche können strukturelle und organisatorische Verbesserungen umgesetzt werden. Hierdurch werden das Sicherheitsgefühl und das Sicherheitsniveau bei Großveranstaltungen gesteigert. Durch die Entwicklung von professionellen Strukturen wird zudem eine Stärkung der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit erwartet.



Großes Open-Air-Konzert
(Quelle: © Hoda Bogdan / Fotolia.com)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Neue ökonomische Aspekte“

Gesamtzuwendung

1,4 Mio. €

Projektlaufzeit

09/2016 – 11/2019

Projektpartner

Bergische Universität Wuppertal
Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), Bonn

IBIT GmbH, Bonn

Assoziierte Partner:

Bundesverband der Sicherheitswirtschaft e. V., Homburg

Deutscher Fußball-Bund e. V., Frankfurt am Main

Deutsche Hochschule der Polizei, Münster

ConCom Safety / Fonden Roskilde Festival, Kopenhagen (Dänemark)

S.O.S., Security AS, Lavrik (Norwegen)

Se²solutions Service & Security GmbH, Wien (Österreich)

Bundesministerium für Inneres, Wien (Österreich)

Safeevent, Engelburg (Schweiz)

Mind over Matter Consulting, Olney (Großbritannien)

Verbundkoordinator

Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich

Bergische Universität Wuppertal

E-Mail: fiedrich@uni-wuppertal.de